

Wand-Spreizer

Englisch: Wall Spreader

GRIP/EQUIPMENT

Teleskopstange mit Gummifüßen, die zwischen Boden und Decke gespannt wird. Trägt Lampen oder Equipment ohne Wandbefestigung.

Technische Details Standard-Wand-Spreizer bestehen aus zwei ineinander verschiebbaren Aluminiumrohren mit einem Außendurchmesser von 50-60mm. Das Spannsystem arbeitet mit einer Gewindespindel oder Ratschenmechanik, die einen Anpressdruck von 800-1200 Newton erzeugt. Die Auflageflächen sind mit rutschfesten Gummipads (Shore-Härte A70-80) ausgestattet und haben eine Kontaktfläche von 80-120cm². Profi-Systeme wie der Manfrotto 032 oder Matthews Studio Equipment Pole Cat verfügen über 16mm-Zapfen oder 28mm-Receiver zur Aufnahme von Leuchten-Adaptern. Schwerlast-Varianten erreichen durch Doppelauszug Spannweiten bis 8 Meter bei reduzierter Tragkraft von 80 Kilogramm. Geschichte & Entwicklung Matthews Studio Equipment führte 1979 den ersten kommerziellen Wall Spreader unter dem Namen "Pole Cat" ein, entwickelt für die wachsenden Anforderungen mobiler TV-Produktionen. Manfrotto folgte 1983 mit dem Modell 032, das sich durch geringeres Gewicht und kompaktere Transportmaße auszeichnete. 1995 brachte Avenger mit dem D520 ein Schnellspannsystem auf den Markt, das die Aufbauzeit von drei auf eine Minute reduzierte. Moderne Systeme integrieren seit 2010 Sicherheits-Überlastkupplungen und LED-Gewichtsanzeigen. Praxiseinsatz im Film Cinematographer Roger Deakins verwendete Wand-Spreizer extensiv bei "Skyfall" (2012) für die Beleuchtung der Shanghai-Sequenzen in praktischen Locations ohne Deckenbefestigung. Die Systeme ermöglichen das punktgenaue Positionieren von Kino Flos oder LED-Panels in Räumen mit empfindlichen Oberflächen. Typische Workflows sehen zwei Mann für Installation und Justage vor, wobei die Ausrichtung mittels Wasserwaage erfolgt. Nachteile zeigen sich bei unebenen Decken (Toleranz max. 15mm) und bei Erschütterungen durch Kamerabewegungen, die Vibrationen auf das eingespannte System übertragen. Vergleich & Alternativen Wand-Spreizer unterscheiden sich von C-Stands durch die rückstandslose Installation ohne Sandsäcke oder Klammern. Magic Arms bieten höhere Flexibilität bei der Leuchtenmontage, erreichen jedoch nur 30% der Tragkraft. Saugnapf-Systeme wie das Manfrotto 241 arbeiten nur an glatten Oberflächen und tragen maximal 15 Kilogramm. Bei Deckenhöhen über 5,50 Meter kommen Gerüstsysteme oder fest installierte Schienensysteme zum Einsatz, die jedoch Vorlaufzeit und Genehmigungen erfordern.